

## **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft – AbL**

Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. – Pressesprecher:

Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel

0151-11201634 – [eckehard.niemann@freenet.de](mailto:eckehard.niemann@freenet.de)

Mailadresse des Landesvorsitzenden Ottmar Ilchmann: 0176-45000760

### **Pressemitteilung**

#### **Jahresend-Grünlandumbruch – eine Folge verfehlter Agrarpolitik**

Nachdem in den letzten zwei Wochen des Jahres 2014 viele niedersächsische Landwirte eine zweiwöchige Lücke zwischen verschiedenen Förderprogrammen für das genehmigungsfreie Umpflügen von Grünland zu Ackerland genutzt haben, verweist der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) auf die jahrzehntelange agrarpolitische Benachteiligung des klimafreundlichen Grünlands gegenüber Ackerland als Ursache für diese Entwicklung. Die AbL schildert die Situation in den letzten Tagen des letzten Jahres wie folgt: „Lohnunternehmer mussten ihre Mitarbeiter aus dem Urlaub zurückbeordern, die Saatgetreide-Vorräte beim Landhandel sind ausverkauft - es wird sogar schon Sommergetreide eingesät, um eine sinnvolle ackerbauliche Nutzung des umgebrochenen Dauergrünlands angeben zu können. Es werden auch wieder viele Flächen umgebrochen, die dazu in keinsten Weise geeignet sind, speziell auch von Biogasbetreibern.“

Der AbL-Landesvorsitzende Ottmar Ilchmann erinnerte daran, dass schon bei der früheren Festlegung der EU-Flächenprämien die Grünlandprämien geringer ausgefallen seien als die von Ackerland. Diese Diskriminierung des Grünlands sei mit der Einführung der Ackerprämie auch für Silomaisflächen und durch die verfehlte Mais-Förderung für Biogas noch einmal befeuert worden. Zudem sei auch die frühere Summe der Milchprodukt-Subventionen auf sämtliche Flächen, also auch auf alle Ackerflächen, verteilt worden. Das Fehlen von Förderprogrammen für Weidemilch oder Weidemilch-Prämien verschärfe diese Benachteiligung von Grünland gegenüber Silomais und Stallhaltung. Selbst die Grünlandprämie für benachteiligte Gebiete sei nicht mehr sicher. In der anstehenden Düngeverordnung des Bundes solle zudem ein wichtiger wirtschaftlicher Vorteil des Grünlands, nämlich umweltverträglich mehr Gülle als Ackerland verwerten zu können, nicht mehr berücksichtigt werden.

„Die gerade beginnende neue Milchkrise macht zudem für viele Milchbauern den Ausstieg aus der Milchproduktion wieder wahrscheinlicher“, so Ilchmann, „wohl dem, der dann nach dem erzwungenen Ausstieg aus der Milchviehhaltung umgewandeltes teures Ackerland verpachten oder verkaufen kann!“ Die grünland-umbrechenden Bauern reagierten insofern vor allem falsche politische Anreize – das mache die Klagen von Politikern und Verbandsvertretern über Grünlandverlust wenig

glaubwürdig. Dringend angesagt seien jetzt rasche Mengenregulierungs-  
Maßnahmen gegen die erzeugerpreisdrückenden Milch-Überschüsse sowie  
Weidemilch- und Grünland-Förderungsprogramme.

2. 627 Zeichen – 04.01.2015